

VOM TANZ ZUR STILLE: SCHUBERTS LETZTE GEDANKEN

„Die Genüsse, die sich uns jetzt darbotten, können nicht beschrieben werden. Erfreut, erschüttert, begeistert und oft bis zu Tränen gerührt, genossen wir selige Stunden.“ - so beschrieb der Schubert-Freund und Förderer Joseph von Spaun die Eindrücke nach einer von ihm veranstalteten Schubertiade.

Diese Vielfalt an Emotionen - die Freude, die Erschütterung, die Begeisterung und die Rührung – möchte der junge Pianist Daniel Prinz in seinem Klavierabend „Vom Tanz zur Stille: Schuberts letzte Gedanken“ zum Erklingen bringen.

Daniel Prinz widmet sich in diesem Konzert dem späten Klavierwerk des großen Komponisten Franz Schubert, der zu seinen Lebzeiten vor allem durch seine unzähligen Lieder (wie „Erlkönig“, „Gretchen am Spinnrade“, „Der Wanderer“) große Erfolge feiern konnte.

Eine musikalische Reise, die von zarten, lebhaften Tänzen über intime, lyrische Klavierstücke führt und schließlich in der letzten Klaviersonate endet, in der sich religiöse Stille mit sinfonischer Größe zu letzten Gedanken vereint. Neben der Musik wird Daniel Prinz mit kleinen biographischen Einschüben und eigenen Gedanken persönlich durch das Programm moderieren.

„Mit einem Herzen voll unendlicher Liebe für die, welche sie verschmähten, wanderte ich... in ferne Gegend. Lieder sang ich nun lange, lange Jahre. Wollte ich Liebe singen, ward sie mir zum Schmerz. Und wollte ich wieder Schmerz nur singen, ward er mir zur Liebe.“

Franz Schubert, 1822

Franz Schubert
1797-1828

Zwölf Valses nobles D969 (1827)

Sechs Moments Musicaux D780 (1828)

Moderato
Andantino
Allegretto moderato
Moderato
Allegro vivace
Allegretto

aus den Drei Klavierstücken D946 (1828)

2. Allegretto

- Pause -

Franz Schubert
1797-1828

Klaviersonate Nr. 21 in B-Dur D960 (1828)

Molto moderato
Andante sostenuto
Scherzo. Allegro vivace con delicatezza - Trio
Allegro ma non troppo

1. Hälfte 40:30min

2. Hälfte 40:00 min



MONOLOGE ZWISCHEN GEBORGENHEIT UND RELIGION - BEETHOVEN UND BRAHMS

„Man sagt, die Kunst sei lang, kurz das Leben – Lang ist das Leben nur, kurz die Kunst; Soll uns ihr Hauch zu den Göttern heben – So ist er eines Augenblickes Gunst.“

Diese Worte schrieb Ludwig van Beethoven im März 1820 in eines seiner Konversationshefte. In seinem letzten Klavierwerk, den Sechs Bagatellen op. 126, scheint er diesen Gedanken auf außergewöhnliche Weise verinnerlicht zu haben – kleine Miniaturen, die oft gesanglich und volksliedhaft, aber auch toccatenhaft virtuos und improvisatorisch daherkommen.

Ähnlich wie Beethoven widmet sich auch Johannes Brahms am Ende seines Lebens in den Klavierstücken op. 117 und op. 118 der kurzen, intimen Form. Brahms selbst bezeichnete op. 117 als „*Wiegenlieder meiner Schmerzen*“, die sich besonders durch melancholische Intimität und nostalgische Gefühle von Geborgenheit auszeichnen. Am Ende des Programms steht die vorletzte Klaviersonate op. 110 von Ludwig van Beethoven. Es ist die einzige Sonate von ihm, die er niemandem gewidmet hat, und er schrieb sie kurz nach seiner Genesung von einer schweren Krankheit. Besonders im letzten Satz, der durch die abwechselnden Arioso- und Fugenteile in seiner Form einzigartig ist, scheint Beethoven seine persönliche Auseinandersetzung mit dieser schwierigen Zeit musikalisch verarbeitet zu haben.

Dass sowohl Brahms als auch Beethoven eine enge religiöse Bindung hatten, zeigt sich in den Werken: In Brahms' op. 118 klingt das „*Dies Irae*“ an, und in Beethovens op. 110 finden wir das „*Dona nobis pacem*“ aus seiner Missa Solemnis sowie „*Es ist vollbracht*“ aus der Johannespassion von Johann Sebastian Bach wieder.

Ludwig van Beethoven
1770-1827

Sechs Bagatellen für Klavier op. 126 (1824)
Andante con moto (Cantabile e compiacevole)
Allegro
Andante (Cantabile e grazioso)
Presto
Quasi allegretto
Presto - Andante amabile e con moto

Johannes Brahms
1833-1897

Sechs Klavierstücke op. 118 (1893)
Intermezzo. Allegro non assai, ma molto appassionato
Intermezzo. Andante teneramente
Ballade. Allegro energico
Intermezzo. Allegretto un poco agitato
Romanze. Andante
Intermezzo. Andante, largo e mesto

- Pause -

1. Hälfte 40:00min

Johannes Brahms
1833-1897

Drei Intermezzi op. 117 (1892)
Andante moderato - Più Adagio - Un poco più Andante
Andante non troppo e con molta espressione
Andante con moto - Più moto ed espressivo - Tempo I - Più lento

Ludwig van Beethoven
1770-1827

Klaviersonate Nr. 31 op. 110 in As-Dur (1821)
Moderato cantabile molto espressivo
Allegro molto
Adagio ma non troppo - Recitativo più adagio - Andante - Adagio - Meno adagio - Adagio - Adagio ma non troppo (Arioso dolente) - Fuga. Allegro ma non troppo - L'istesso tempo di Arioso (Perdendo le forze, dolente) - L'istesso tempo della Fuga poi a poi di nuovo vivente - Meno Allegro. Etwas langsamer - tempo primo

2. Hälfte 37:00 min

